

# Brassmusik und Operngesang in Perfektion

**Kappel** Grandioses Unterhaltungskonzert der Brass Band mit Gastsolist Carry Persson (Bariton) unter der Leitung von Oliver Waldmann

VON KARIN SCHMID

Zu einem Unterhaltungs- und Jubiläumskonzert der besonderen Art lud am letzten Samstag die Kappeler Brass Band. Es war das 15. unter der Direktion von Oliver Waldmann und das Erste mit dem schwedischen Bariton Carry Persson als Gastsolist, einem Sänger mit «internationalem Flair», sagte Brass-Band-Präsident Anton Lack und setzte gleich noch einen drauf: «Heute wird die Mehrzweckhalle zum Opernhaus.»

Den Anfang machte das konzertiert und rhythmischer aufspielende, neunköpfige Jugendensemble in neuen, roten T-Shirts mit einer dreisätzigen kleinen Suite als «Apéro» – so Moderatorin Ursula Walti (Radio Eviwa) – sowie der dreisätzigen «Latin Suite» als «spritzigen Cocktail». Als – vom Publikum in der voll besetzten Halle erklatschte – Zugabe spielten die Jugendlichen die bekannte Filmmelodie von «Star Wars» und posierten danach stolz für ein Ensemblefoto auf der Bühne.

## Stimm- und klanggewaltig

Danach wechselten vier der neun Heranwachsenden ihr Tenü und spielten bei den «Grossen» gleich weiter. Bemerkenswert: Laut Präsident Anton Lack spielen sie mit diesen gerade einmal seit acht Wochen mit. Die Brass Band begann stark, sauber, harmonisch und majestätisch mit Franco Cesarinis «Festival Fanfare» aus dem Jahr 1981. Danach hatte Carry Persson seinen ersten Auftritt. Der schwedische Bariton war während seiner ersten Opernkarriere bereits in diversen Opern- und Konzerthäusern in Europa und den USA sowie verschiedensten Opernfestspielen aufgetreten, hatte für einige Jahre dem professionellen Gesang den Rücken gekehrt, um als Koch und als Geschäftsführer eines Restaurants in Solothurn zu arbeiten und danach – dank der Möglichkeit, mit Startenor José Carreras zu singen – wieder den Weg auf die Opernbühne zu finden.



Souveräne Hauptakteure: Dirigent Oliver Waldmann bei seinem 15. Jahreskonzert in Kappel. Dank seiner guten Beziehungen konnte die Brass Band für diesen Abend Bariton Carry Persson als Gastsolist gewinnen. MARKUS MÜLLER



und damit ein Mannjahr Arbeit sowie zusätzliche Überzeit.» Lack bezeichnete Waldmann als «ruhigen, aber zielstrebigen Dirigenten und gefragten Solisten, der es schafft, uns Musikanten immer wieder herauszufordern, uns trotz stressiger Vorarbeit optimal für das Konzert bereit zu machen und den Musikanten viel Vertrauen gibt». Dafür erhielt der Maestro und Eisenbahnfan von «seinen» Musikantinnen und Musikanten aus Kappel einen Modelleisenbahnwagen und einen Gutschein für eine Matterhorn-Gothard-Bahnreise.

Lack ehrte zudem zwei Mitglieder – notabene zwei Familienangehörige – der Brass Band für ihre Vereinstreue. Seit zehn Jahren ist seine Ehefrau Sonja Lack nicht nur an mehreren Instrumenten – Konzertpauke/Cinellen/Glockenspiel – aktiv, sondern auch als fleissige Helferin und Funktionärin. Ebenfalls besonders ehrte der Präsident seinen Bruder Rolf Lack (Percussion und Bauchef), seit 25 Jahren aktiver Musikant und seit acht Jahren Mitglied des Kappeler Vereins, Lob sprach Anton Lack auch Alois Kissling, dem Leiter des Jugendensembles und beliebten Musiklehrer aus, «Leider wird er im nächsten Jahr pensioniert», bemerkte Lack, der seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass «Alois Kissling uns danach noch ein wenig erhalten bleibt».

## Alle Register gezogen

Als offiziellen Programmabschluss spielten die Musikantinnen und Musikanten der 1883 gegründeten Brass Band Kappel das von Goff Richards komponierte «Calling Cornwall», bei dem sie, wie Ursula Walti es passend ausdrückte, im wahrsten Sinne alle Register zogen. Natürlich mussten Instrumentalisten und Sänger Zugaben geben. Sie taten dies mit zwei grossartig interpretierten Stücken: dem in Perssons Heimatland und -sprache bekannten Volkslied «Till havs» sowie dem von Richard Rodgers 1945 komponierten «You'll Never Walk Alone». Dabei bewiesen die Interpretinnen und Interpreten an diesem Abend ein letztes Mal ihr perfektes Zusammenspiel.

Dass Persson dramatische, heroische Werke liebt, zeigte er gleich mit dem ersten, zusammen mit der Kappeler Brass Band interpretierten, 1984 von den Abba-Köpfen Björn Ulvaeus und Benny Andersson fürs Musical «Chess» komponierten «Anthem». Ebenso stimm- und klanggewaltig ging es mit der «Serenade» weiter, die ursprünglich «Sommernacht» hiess und von Jacques Piston für die Brass Band arrangiert wurde. Mit dem rassistigen, souverän gespielten «Pendine Marsch» von Robert Martyn gings in die Pause.

## Ausdrucksstark und leidenschaftlich

Danach kehrte die Brass Band Kappel in voller Stärke auf die Bühne zurück – mit dem Intonations- und tempiwechselintensiven «Confection for Brass», einer Auftragskomposition des Engländers Goff Richards zum 100-Jahr-Jubiläum von Nestlé, sowie dem

von Michael Magne komponierten und durch Nana Mouskouri und Céline Dion bekannt gewordenen «Cent Milles Chansons». Bei den perfekt zum schwedischen Bariton passenden und

## «Wer ist der anonyme Arrangeur Jacques Piston? Natürlich unser Dirigent Oliver Waldmann.»

Moderatorin Ursula Walti

von Jacques Piston arrangierten Werken «Journey's End» von Aram Khachaturian aus dem 1960er-Monumentalfilm «Spartacus» und «World in Union» aus Gustav Holsts «Jupiter Suite» zeigte Carry Persson, was ihn

auf der Bühne ausmacht – und liess es vor allem hören: eine voluminöse, technisch perfekte, mit ganzer Leidenschaft und vollem Körpereinsatz eingesetzte Stimme sowie eine Bühnenpräsenz, die den Saal mit Leichtigkeit ausfüllte – und damit das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss.

## Geheimnis um Arrangeur gelüftet

Zu diesem Zeitpunkt lüftete Ursula Walti, die das Publikum nicht nur souverän durchs Konzertprogramm führte, sondern auch mit viel Witz und Reimkunst mit Geschichten und Gedichten unterhielt, das Geheimnis um den «anonymen Arrangeur Jacques Piston». Dieser Name entpuppte sich nämlich als Pseudonym, und zwar von niemand anderem als vom Dirigenten Oliver Waldmann. Präsident Anton Lack dankte diesem für die «Superzusammenarbeit. 15 Jahre bedeuten über 1000 Proben, Konzerte und Auftritte

INSERAT

## Wohin man geht



## Weil es sich lohnt, den *Winterzauber* der Schweiz zu entdecken.



Jetzt kostenlos in allen 300 Geschäftsstellen erhältlich: die neue Broschüre «Winterzauber» von Schweiz Tourismus und UBS mit attraktiven Angeboten und Tipps.

Und das nützliche Handwärmersetz ist erst noch inklusive.

UBS – Partner von Schweiz Tourismus



Wir werden nicht ruhen



ubs.ch/entdecken